

Schmauder führt nun die Kreis-JU

Die Abgeordnete Annette Schavan sieht die Junge Union als stark und zielstrebig

Von Selina Ehrenfeld

GRANHEIM - Im Gegensatz zu den holprigen Anfahrtsbedingungen zum Jugendhaus in Granheim durch die aktuelle Baustelle bescherte der bisherige Kreisvorsitzende Manuel Hagel mit seiner letzten Amtsrede den Anwesenden Mitgliedern der JU bei der Kreisjahreshauptversammlung am Samstag einen alles andere als holprigen Abgang. Seinem Nachfolger, dem bisherigen Kreisschatzmeister Wolfgang Schmauder, der an diesem Abend von den anwesenden Mitgliedern einstimmig zum neuen Kreisvorsitzenden gewählt wurde, gab Hagel folgende Worte auf den Weg: „Wer stets vorgefertigtes konsumiert, der wird immer auch ein Stück entmündigt. Unser Erfolg hängt von unserem eigenen Engagement ab.“

Unter minutenlangem Applaus wurde Hagel verabschiedet und bekam von JU Landesvorsitzenden Nikolas Löbel eine Ehrennadel überreicht. Er würdigte Hagel mit den Worten: „Die Fußstapfen sind groß, jedoch bin ich sicher, dass dein Nachfolger sie füllen wird.“ Doch nicht nur beim Amt des Kreisvorsitzenden gab es eine Änderung. In



Annette Schavan bei der Kreisjahreshauptversammlung der JU. SZ-FOTO: SEL

Granheim standen die Neuwahlen des kompletten Kreisvorstands auf der Tagesordnung. Als neuer Kreisschatzmeister wurde Peter Kotz gewählt. Neben Jessica Kulitz und Julian Laitenberger tritt Alper Güngör in das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden. Dominik Eißler nimmt das Amt des Kreisgeschäftsführers ein.

Als Ehrengast gab die Bundestagsabgeordnete Annette Schavan den Mitgliedern neue Inspiration sowie Denkanstöße in die Runde. Mit sich weitgehend deckenden Aussagen, die zuvor bereits Manuel Hagel in die Runde gab, äußerte sie sich knapp über Angelegenheiten wie Bildung oder Wirtschaft, die sowohl die

Region, als auch die Regierung betreffen. „Wir sind die Partei, die für Bildung, Wissenschaft und Forschung steht und blicken selbstbewusst in die Zukunft“, so Schavan. Viel Beifall erhielt sie vor allem bei ihren Aussagen über die Stabilität Europas und Deutschland: „Die Zukunftsfähigkeit Deutschlands und die Stabilität Europas ist wichtig und das kann nur durch Reformen in Europa erreicht werden, nicht durch einen gemeinsamen Schuldenberg. In solchen Situationen gilt: Kein Selbstmitleid, nicht nur privat, sondern auch für Parteien.“ Schavan hob die Tatsache hervor, dass der JU-Kreisverband mit seinen mehr als 400 Mitgliedern der größte im Bezirk sei.